

Einsteiger-Tipps

Patrizier 2

Stürme, Piraten und schlechte Preise sind Alpträume jedes Hanse-Kaufmanns. Doch Hilfe naht: Mit unseren Seefahrer-Tipps trotzen Sie den Ärgernissen des Händlerlebens.

Bei der Wirtschaftssimulation Patrizier 2 von Ascaron auf einen grünen Zweig zu kommen ist kniffliger als gedacht. Unser Leser Sven Hammer hat für Sie Tipps als Starthilfe in die Händler-Karriere gesammelt.

Allgemeines

KLEIN anfangen

TIPP 1: Setzen Sie nicht zu sehr auf eine einzelne Ware. Es kann durchaus passieren, dass Sie mit Ihrem Schiff in einen Hafen einlaufen und acht Warensorten im Bauch haben. Ebenso ist es normal, am Anfang des Spiels Probleme zu haben, eine Schnigge voll zu beladen. Größere Schiffe benötigen Sie erst, wenn Sie eigene Betriebe haben.



Tip 1: Kaufen Sie hier Bier, Fisch, Gewürze, Salz, Wein und Ziegel.

TUTORIAL spielen

TIPP 2: Besser als Handbuchlesen: Das schöne Tutorial bringt Ihnen alles bei. Danach empfiehlt es sich, zumindest die ersten zwei oder drei Missionen der Einführungs-Kampagne »Der Aufstieg« durchzuspielen. Erst dann sind Sie bereit für das Endlos-Spiel.

So gewinnen Sie die erste KAMPAGNE

TIPP 3: In der ersten Mission von »Der Aufstieg« geben Sie eine zweite Schnigge in Auftrag. Danach bauen Sie in folgender Reihenfolge drei Betriebe: Sägewerk, Werkstatt, Fischer. Versorgen Sie Ihre Stadt und Betriebe mit den benötigten Waren (Eisenerz!). In der zweiten Mission gehen Sie folgendermaßen vor: Geben Sie einen Kraier in Auftrag. Dann bauen Sie wieder Sägewerk, Werkstatt und Fischer. Fahren Sie mit dem Kraier nach Köln und Umgebung (Wein), mit der einen Schnigge nach Danzig, Visby und Umgebung (Bier, Tuch) und mit der anderen nach Oslo und Umgebung (Eisenerz). Versuchen Sie, in Lübeck nur selbst produzierte Waren mitzunehmen. Versorgen Sie Lübeck ausreichend, und achten Sie auf die Auslastung der dortigen Wohnhäuser.

Schiffe

Wie viele SCHIFFE?

TIPP 4: So viele Schiffe benötigen Sie:
1. Um eine Stadt (vor allem Ihre Heimatstadt) ausrei-

chend zu versorgen, brauchen Sie drei bis vier Schiffe.
2. Bauen Sie so viele Schiffe oder Produktionsstätten, dass pro Stadt die Anzahl von Schiffen und Betrieben gleich ist. Dabei zählen allerdings nur solche Betriebe, die Waren für den Export herstellen.

Vorsicht, STURM!

TIPP 5: Stürme (graue Wolken) gehören zu den weniger schönen Neuerungen in Patrizier 2. Versuchen Sie nach Möglichkeit, sie zu umfahren. Stürme kratzen ganz schön an der Lebenskraft Ihres Schiffes, was zu langen Reparatur-Aufenthalten in der Werft führt.

Die richtige WERFT

TIPP 6: Bei Schiffsreparaturen sollten Sie sich auf nur eine Werft konzentrieren. In der Regel sollte dies diejenige in Ihrer Heimatstadt sein. Je mehr Sie dort in Auftrag geben, desto kürzere Reparaturzeiten bekommen Sie. Je mehr Bauaufträge Sie an eine Werft vergeben, desto besser und größer werden auch die angebotenen Schiffe.

Wann REPARIEREN?

TIPP 7: Reparieren sollten Sie Ihr Schiff im Idealfall bei 90% Zustand. So vermeiden Sie lange Wertzeiten. Sinkt der Zustand des Schiffes unter diese Zahl, sind Einbußen in der Geschwindigkeit zu verzeichnen.

Das richtige SCHIFF

TIPP 8: Ihre Haupthandelsrouten sollten Sie mit den schnellen Kraiern fahren. Schniggen eignen sich zur Beschaffung von Rohmaterialien für Ihre Betriebe. Die langsamen Koggen sind sinnvoll als Ausleger, für Expeditionen und zum Transport von selbst produzierten Massenwaren wie Eisenwaren oder Bier. Holks sind die größten Schiffe, etwas schneller als Koggen und eignen sich hervorragend zur Piratenjagd. Sie müssen mindestens zwei Koggen in Auftrag gegeben haben, bevor man Ihnen einen Holk anbietet.

KAPITÄNE sind sinnvoll

TIPP 9: Kapitäne zahlen sich immer aus. Diese umschiffen Stürme selbstständig, segeln Ihr Schiff schneller und entfliehen Piraten. Zudem verhelfen sie Ihnen zu einem kleinen Preisbonus beim Handeln.

Betriebe

Wozu BETRIEBE?

TIPP 10: Eigene Betriebe produzieren nicht am billigsten, dafür aber am konstantesten. Man bekommt durch sie dringend benötigte Waren in fast beliebiger Anzahl.

LOHNENDE Betriebe

TIPP 11: Sehr profitable Eigenprodukte sind: Eisenwaren, Wein, Felle, Bier und Eisenerz. Eine Produktion von Ziegeln, Pech, Hanf und Salz lohnt sich selten. Die restlichen Waren machen nur Sinn zur Rohstoffversorgung der eigenen Betriebe oder zur Erweiterung der Angebotspalette.

Genügend ARBEITSKRÄFTE

TIPP 12: Achten Sie bei Ihren Betrieben darauf, dass immer genug Rohstoffe und Arbeitskräfte vorhanden sind. Nur dann arbeiten sie profitabel. Ein niedriger Einkaufspreis für Rohstoffe resultiert automatisch in einem niedrigeren Produktionspreis. Arbeitskräfte können Sie aus Bettlern rekrutieren. Mehr Bettler bekommen Sie durch Armenspeisungen oder dort, wo Sie eine Stadt ständig mit den nötigsten Waren versorgen.

